

Zugabe für Politik, Unterhaltung, Gesellschaft, Börsenbericht, Brauereibotik, ...

Dresdener Nachrichten

36. Jahrgang, Aufl. 52,000 Stüd.

Meyer's mollige Schlafrooke von 12 Mark an. Dresden Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstr. 8 u. 10.

Dresden, 1891.

Toilette-Seifen Parfums Wachswaaren empfindlich T. Louis Guthmann Schloßstrasse 18 34 Pragerstrasse 34 Bautznerstrasse 19.

Moritz Hartung, Altmarkt 13 und Hauptstrasse. Posamenten, seidenes Band, Spitzen, Handarbeits- und alle Damenschneider-Artikel.

Med.-Rath Dr. Küchenmeister's Bandwurmmittel, unbedingte sicher wirkend, angenehm zu nehmen, Schachtel 3 M. Med.-Rath Dr. Küchenmeister's Wurm-pulver, angenehm schmeckendes Wurm-mittel für Kinder, Schachtel 50 Pfg., empfiehlt die Salomonis-Apothek Dresden, Neumarkt 8.

Wilh. Böhme, Scheffelstr. 6 Tuch- und Buckskin-Handlung empfiehlt Turner-Tuche, leichte Jacket-Stoffe, Piqué, sowie seid. Westen zu allerbilligsten Preisen.

Tuchwaaren en gros. Täglich Eingang von Neuheiten für den Herbst und Winter. Pörschel & Schneider, Scheffelstrasse 19 (kleines Rauchhaus). Tuchwaaren en détail.

Nr. 239. Spiegel: Kaiserrede, Bürgerkrieg in Chile, Ergebnis des Sozialistenkongresses, Vorkämpfer, Grateermittlung, Wahlkreisveränderung, Süde Sommerwitterung, Deutscher Photographenverein, Dienstboten und Sozialdemokratie, Gerichtsverhandlungen. Donnerstag, 27. August.

Politik.

Die Kaiserrede, welche Kaiser Wilhelm beim Festessen des Provinziallandtages in Merseburg gehalten hat, ist in den Schlussworten wiederum geeignet, zu verschiedenartigen Deutungen Anlass zu geben. Als Christen, sagte der Kaiser, müßten Alle fragen, was der Himmel schicke. Der zunächst vorliegende Wortlaut läßt nicht erkennen, ob diese Worte sich auf das Vorausgehene, wo der Hoffnung Ausdruck gegeben ist, daß der Bauernstand alle Schwierigkeiten überwinden werde, beziehen sollen, oder auf das Folgende, wo es heißt: "Wir Alle hoffen, daß der Friede erhalten bleibe; kommt es jedoch einmal anders, so ist es nicht unsere Schuld." Am ehesten hätte man jene Worte der Reiteration nicht auf die Getreidevertheuerung oder die Ernte, wie man auf radikaler Seite annimmt, sondern auf die der Landwirtschaft beim Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages drohende Verwässerung der Normale Bezug haben. Denn aus der Getreidevertheuerung oder der zu erwartenden Ernte, die jedenfalls eine Mittelernte sein wird, könnten dem Bauernstande doch keine Schwierigkeiten erwachsen. Nichtiger aber wohl dürfte es sein, die genannten Worte in Bezug auf die internationale Lage zu deuten, auf die weitesthin ausdrücklich hervorgehobene Möglichkeit, daß uns von Osten oder von Westen her ein unerschütterter Kampf auszufragen werden könnte. Daraus, daß der Kaiser besonders betont, zum Kriege könne es nur ohne unsere Schuld kommen, mag allerdings keine unbedingte Friedensversicherung herauszufinden sein. Aber in ähnlicher Weise hat sich unser Kaiser wiederholt schon früher ausgesprochen, ohne daß damals mehr Grund zur Verunsicherung gegeben war, als augenblicklich. Die Schlussworte in der kaiserlichen Rede sollen nur von Neuem die unerschütterliche Friedenspolitik des Deutschen Reiches hervorheben, zugleich aber einer kleinmüthigen, pessimistischen Stimmung gegenüber, die vielleicht aus Anlaß der jüngsten internationalen Vorgänge zu Tage treten könnte, das feste Vertrauen stärken, daß wir selbst auf den schlimmsten Fall vorbereitet sind und ohne Fagen der äußersten Gefahr in's Antlitz schauen können.

Ausführung über den erwähnten geheimnißvollen Vorgang abzuwarten. Die Caverture und das Finale des sozialdemokratischen Weltkongresses in Brüssel kennzeichnen am besten den Geist und die Bedeutung desselben. Er begann mit einem deutsch-französischen Verbrüderungsfeste, indem die beiden Präsidenten der ersten Sitzung, der Communiste Ballant und Herr Singer, im Namen der französischen und der deutschen Nation ihrem Absichten vor einem Vongreßfeste Ausdruck gaben und als Vertreter zweier vereinerdeter Völker den Bund der internationalen Brüderlichkeit besiegelten. Und am Schlusse umarmten und küßten sich der Belgier Bolbes und Bebel unter dem jubelnden Beifallsgeräusch der Genossen, nachdem Jener die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß der Kongreß von Brüssel der erste einer Reihe von Kongressen sein werde, welche den Triumph des internationalen Proletariats herbeiführen. Schließlich forderte dann Bolbes auf, die Weltrevolution, das "alte revolutionäre Lied der französischen Demokratie", anzustimmen und zu rufen: "Es lebe die Sozialdemokratie! Es lebe die soziale Revolution!" Die "Marxistische", von den Deutschen angestimmt, brauste einher, als wollte sie, so schreibt der Berichterstatter der "Zeit. Bl.", die Wölungen des Saales sprengen. In der That, daß sich die Sozialdemokraten aller Länder in der revolutionären Gesinnung Eins wissen und in diesem Bewußtsein der Einigkeit und Solidarität geeicht werden, liegt das einzige Ergebnis des Kongresses. Die Verhandlungen selbst, die handwurmähnlichen Reden und Resolutionen gegen Vaterland und Nation, gegen Kapitalismus und Bourgeoisie, gegen Judenverfolgung und gegen die Frauenklaverei, gegen Chauvinismus, Völkerverehrung, Accordarbeit und dergl. mehr sind ohne jeden praktischen Werth. Von irgend welchen positiven Gedanken war kaum eine Spur zu entdecken; überall traten die Unklarheiten in den Vordergrund in Gestalt der völkischen Wutreden und der abgedroschensten Schlagsprüche. So sehr auch die Geister in nebensächlichen Einzelheiten auf einander schlugen mochten und sich zuweilen fast in Prügeleien Luft zu machen suchten, in dem Haß gegen alle bestehende Ordnung und in dem Schmachtschreie nach Revolution fanden sich alle wieder brüderlich zusammen. Auf's Angelegentlichste sind die dem Kongresse geistig gestrafft worden, welche da wählten, die deutsche Sozialdemokratie sei gemäßigter geworden. Die deutschen Sozialdemokraten", rief Bebel aus, "halten in erster Linie daran fest, daß alle ihre Anstrengungen vor Allem darauf zu richten sind, daß die bürgerliche Gesellschaft vom Erdboden verschwindet." Noch weit charakteristischer aber sind die folgenden Aussprüche Singer's und Bolbes's. Bei der Erörterung der Stellung zum Parlamentarismus erklärte der Eine: "Der Unterschied zwischen den Deutschen und den Holländern sei einzig der: die Holländer redeten, die Deutschen handelten revolutionär!" Und der Andere ließ sich bei der Behandlung der Militärfrage zu dem Ausspruche hinreißen: "Es giebt Dinge, die man thut, aber nicht sagt!" Das sind Worte, in denen sich die innerste Herzensgesinnung der Führer der Sozialdemokraten kundgiebt, Worte, die vor allen anderen dazu angeht sind, die Waffen der Kraftprobe näher zu bringen. Als bemerkenswerthes Anekdote möge schließlich nur noch hervorgehoben werden, daß bei der Debatte über die Judenfrage ein Redner meinte, man dürfe die jüdischen Vorkämpfer, die schlimmsten Feinde der Sozialisten, die eingetragenen Kapitalisten, nicht in Schutz nehmen.

Ausgabe der Welt wurden eine Anzahl Resolutionen angenommen. Aus dem Hygiene-Kongreß in London konstatirte der deutsche Generalstabarzt Coler, daß infolge der hygienischen Einrichtungen in der deutschen Armee die Zahl der Kranken von 1873-1888 auf 7 zurückgegangen ist. Die Sterblichkeit sei von 1873-1888 auf 7 zurückgegangen. Als gestern Abend der jahresplanmäßige Zug nach Dresden vom Anhalter Bahnhof abgefahren worden war, bog sich der Maschinenführer Seydel schräg aus seiner Maschine heraus und wurde an einen Pfeiler der ersten Eisenbahnbrücke detart her angehängt, daß er schwerverletzt von der Maschine herunterfiel und bald darauf verstarb. 11.1. Gestern Mittag explodirte ein bisher unangefasste Weite im hinteren Raume des Dampfschiffes "Olter" eine mit 2 Kilogramm Schießbaumwolle gefüllte Sprengpatrone und verunmündete den Corvettenkapitän Jey und den Kaplanleutnant Stein, während der Forwörter Schwarz schwer verwundet wurde und gleich nach der Ankunft im Lazareth starb. Bremen. Der in folgendes Telegramm von der Spitzbergen-Expedition aus Sumnerriet eingetroffen: "Glücklich zurück, besuchten Vären-Insel, die ganze Westküste Spitzbergens, auf Höhe von 80 Grad Nördlicher Breite; dort stand dichtes Eis zur Umkehr. An Hoch Alles wohl. Schiff, Maschine wie immer vorzüglich. Kapitän "Lade". Nach anderweitigen Mittheilungen ging die Expedition an der Westküste bis etwa zur früheren niederländischen Station Smeerenberg hinan. Bosen. Infolge des übermorgen in Kraft tretenden russischen Ausfuhrverbotes beträgt gegenwärtig die tägliche Einfuhr von Getreide über das Zollamt Strelitzowo 20-25,000 Centner. Sie wird bis übermorgen noch um ein Bedeutendes steigen. Helgoland. Der Grundstein zum Hofmann-Denkmal wurde unter zahlreicher Theilnahme gelegt. Geh. Regierungsrath Böhler verlas die Stiftungsurkunde, Emil Hillershaus gelehrte in poetisch schungvoller Ansprache den Dichter, auf dessen Bedeutung sich der Kaiser zum Besuch der Ausstellung erfolg am 23. September. Belgien. Aus Belgien wird gemeldet, daß gegen die Einziehung der belgischen Bataillone in die österreichisch-ungarische Armee durch eine an die Mächte zu richtende Circularnote Protest erhoben wird. Petersburg. Der deutsche Vorkämpfer, General der Infanterie von Schwinitz, ist gestern nach dem Auslande abgereist. Wie verlautet, wird die Reise des russischen Kaiserpaars nach Paris nach Beendigung des Besuchs in Kopenhagen stattfinden. Die Reise wird zur See unternommen werden und die Landung in Überbourg erfolgen. Christiania. Die internationale künmalistische Vereinigung beschloß die Gründung einer Dolgendorff-Stiftung, aus welcher die Preise für die beste Lösung von zu stellenden Aufgaben auf dem Gebiete des Strafrechtes und des Völkerrechtes vertheilt werden sollen, sowie die Abfassung einer rechtsvergleichenden Darstellung aller geltenden Strafgesetze. Portsmouth. Das französische Geschwader ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr unter dem Salut der Joris und der englischen Kriegsschiffe nach Überbourg abgegangen. Bis dahin vertheidigte stark Sturm das Anlaufen. Der kommandirende General des englischen Kanalgewässers hat die Einladung des französischen Admirals Gervais, mit seinem Geschwader Überbourg im Oktober zu besuchen, angenommen. Valparaiso. Abgesehen von einigen unbedeutenden Schiffsunfällen hat am 25. d. M. kein weiterer Zusammenstoß stattgefunden. Die Oberbefehlshaber beobachteten sich gegenseitig auf das Sorgfältigste und schienen auf die Bewahrung einer gütlichen Stellung bedacht. General Cantu, der Führer der Kongreßtruppen, dürfte seinen Angriffsplan ändern und einen Marsch in das Innere des Landes machen, um von dort aus eine Stellung zu erlangen, ohne die Truppen zu sehr dem Artilleriefeuer der Joris aussetzen. In diesem Falle dürften einige Tage vergehen, ehe es wieder zu einem Zusammenstoß kommt. Valparaiso wird wahrscheinlich verbleiben, dem Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden, ehe er eine Schlacht liefert, um dann die Kongreßtruppen völlig zu vernichten. New York. Unter den Trümmern des eingestürzten Hauses sind bis jetzt 31 Leichen hervorgezogen worden. 80-90 Personen werden noch vermisst. Die Berliner Börse verlief matt auf laue Wiener Meldungen und Excitationen für einen dortigen verkehrten Spekulations, sowie auf umfangreiches Angebot von russischen Noten. Später kamen noch matte Pariser Meldungen dazu. Die Kurse waren auf allen Gebieten niedriger. Im Kassaberkehr überwiegt gleichfalls das Angebot. Banken, Bahnen und Bergwerke sind durchweg niedriger. Industriellen getheilte Tendenz, deutsche Fonds fest, wenn verändert. Privatbankrott 3 1/2 Proz. Nachfrage befristet. - Wetter: überwiegend bewölkt, windig. Südwestwind.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. August.

Berlin. Der Reichentwurf betr. die Bekämpfung der Trunkstucht macht die Ertheilung der Erlaubnis für sämtliche Arten des Schankgewerbes und Kleinhandels mit Branntwein vom Nachweise des vorhandenen Bedürfnisses abhängig. Als Kleinhandel soll der Handel mit Branntwein oder Spiritus gelten, welcher anders als in Gefäßen mit mindestens 50 Liter Inhalt stattfindet. Den Kleinhandeln soll verboten sein, den Branntwein in Mengen von weniger als 1/2 Liter abzugeben. Verboten wird ferner die Verbindung des Branntweins mit einem Kleinhandel anderer Art, damit die Kunden des letzteren nicht zum Schnapsgeiz verführt werden können. Die zum Betriebe eines anderen Gewerbes dienen, sollen nicht zum Galt- oder Schankwirtschaftsbetrieb benutzt werden dürfen. Die Galt- oder Schankwirtschaftlichen sollen verpflichtet sein, Vorzüge zu treffen, daß neben geistigen andere Getränke und Speisen verabreicht werden können. Für die Aufrechterhaltung guter Sitte und Ordnung in den Schankstätten ist der concessionirte Wirth verantwortlich. Personen unter 16 Jahren, die sich nicht unter Aufsicht erwachsener Personen befinden, sollen in der Regel geistige Getränke nicht erhalten, ebensowenig Betrunkene und notorische Trunkenbolde. Der Wirth soll einen Betrunkenen, dem er geistige Getränke verabreicht hat, nur dann aus seinem Lokal weichen dürfen, wenn in hinreichender Weise für Beförderung nach Hause oder auf die Polizei gesorgt ist. Der Entwurf enthält folgende amtliche und privatrechtliche Bestimmungen: Galt- und Schankwirtschaftlichen dürfen geistige Getränke zum Genuss auf der Stelle nicht auf Vorrat verabreichen. Wer infolge von Trunkstucht seine Angelegenheit nicht zu belangen vermag, oder sich und seine Familie der Gefahr des Nothstandes aussetzt oder die Sicherheit Anderer gefährdet, kann entmündigt werden. Schließlich ist noch bestimmt, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Betrieb der Galt- und Schankwirtschaftlichen, sowie über den Kleinhandel mit Branntwein auf Konzessen und andere Weine auch dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Wittglieder beschränkt ist. Berlin. Der Kaiser hat bei der gestrigen Tafel das neue Brot unter Benutzung von Weizenmehl gebakene Commisbrot einer Prüfung unterzogen, die befriedigend ausgefallen sein soll. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Liste der vom Kaiser neuernannten Johanniter-Ritter, darunter die sächsischen Offiziere Hauptmann Wilhelm Freiherr v. Wiering und Rittmeister Freiherr v. Grote. Die Berliner August-Konferenz ist heute dies zusammengetreten. Unter den ca. 300 Theilnehmern befinden sich u. A. Feing Schönbund-Waldenburg, v. Kleis-Regow und Pastor u. A. Feing Schönbund-Waldenburg. Zum ersten Gegenstand "Die christliche Kirche und soziale Erneuerung unseres Volkslebens und die soziale

Vertheilung der Preise für die beste Lösung von zu stellenden Aufgaben auf dem Gebiete des Strafrechtes und des Völkerrechtes vertheilt werden sollen, sowie die Abfassung einer rechtsvergleichenden Darstellung aller geltenden Strafgesetze. Portsmouth. Das französische Geschwader ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr unter dem Salut der Joris und der englischen Kriegsschiffe nach Überbourg abgegangen. Bis dahin vertheidigte stark Sturm das Anlaufen. Der kommandirende General des englischen Kanalgewässers hat die Einladung des französischen Admirals Gervais, mit seinem Geschwader Überbourg im Oktober zu besuchen, angenommen. Valparaiso. Abgesehen von einigen unbedeutenden Schiffsunfällen hat am 25. d. M. kein weiterer Zusammenstoß stattgefunden. Die Oberbefehlshaber beobachteten sich gegenseitig auf das Sorgfältigste und schienen auf die Bewahrung einer gütlichen Stellung bedacht. General Cantu, der Führer der Kongreßtruppen, dürfte seinen Angriffsplan ändern und einen Marsch in das Innere des Landes machen, um von dort aus eine Stellung zu erlangen, ohne die Truppen zu sehr dem Artilleriefeuer der Joris aussetzen. In diesem Falle dürften einige Tage vergehen, ehe es wieder zu einem Zusammenstoß kommt. Valparaiso wird wahrscheinlich verbleiben, dem Gegner die Rückzugslinie nach den Schiffen abzuschneiden, ehe er eine Schlacht liefert, um dann die Kongreßtruppen völlig zu vernichten. New York. Unter den Trümmern des eingestürzten Hauses sind bis jetzt 31 Leichen hervorgezogen worden. 80-90 Personen werden noch vermisst. Die Berliner Börse verlief matt auf laue Wiener Meldungen und Excitationen für einen dortigen verkehrten Spekulations, sowie auf umfangreiches Angebot von russischen Noten. Später kamen noch matte Pariser Meldungen dazu. Die Kurse waren auf allen Gebieten niedriger. Im Kassaberkehr überwiegt gleichfalls das Angebot. Banken, Bahnen und Bergwerke sind durchweg niedriger. Industriellen getheilte Tendenz, deutsche Fonds fest, wenn verändert. Privatbankrott 3 1/2 Proz. Nachfrage befristet. - Wetter: überwiegend bewölkt, windig. Südwestwind.

Vertheilung der Preise und Sächsisches.

- Se. Majestät der Königin begab sich gestern mit mehreren Kavalleren zur Jagd nach Moritzburg. Die Tafel fand in Blüth statt. Heute jagt Se. Majestät der Königin auf Langebischer Heide, nachdem er zuvor einer Besichtigung der beiden Grenadierregimenter und des Schützenregiments beigewohnt hat. - Ihre Majestäten der Königin und die Königin begeben sich Freitag den 28. d. M. nach Leipzig und werden im Königl. Palais an der Grotzschstraße Wohnung nehmen. Am nächsten Morgen werden Ihre Majestäten an der aus Anlaß der Ernennung des 1. Infanterie-Regiments Nr. 18 zum Regiment "Königin Albert" und des 2. Infanterie-Regiments Nr. 19 zum Regiment "Königin Carola" stattfindenden Brigade-Vorstellung nebst Parade theil. Das Frühstück ist im Wandersgasthof bei Marktstraße und Großhändler befohlen. Nachmittags kehren Ihre Majestäten der Königin und die Königin nach Blüth zurück. - Ihre Maj. Robert Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen beehrte gestern das Magazin des Postleiters J. Olivier mit ihrem Besuche und machte dieselb. Einkäufe.

Spandau's Hermitage Rindermilch. Professor Dr. med. Mollerei Gebr. Spandau, Bahnhofsstr. 41/42